

voestalpine Standortservice GmbH
Betriebsfeuerwehr

voestalpine Straße 3
4020 Linz

Linz, 18.07.2025

Brandschutztechnische Betrachtung

Autom_STO-Beschickung

L6_WW_00.42_§18b

voestalpine Stahl GmbH
voestalpine Straße 27
4020 Linz

1	Zweck.....	3
2	Allgemeine Angaben	3
3	Gebäude- und Grundstücksinformationen, Abstandsbestimmungen	3
4	Grundlagen zur Stellungnahme	4
5	Baulicher Brandschutz	4
5.1	Zufahrten, Aufstellungs- und Bewegungsflächen für die Feuerwehr:.....	4
5.2	Flucht- und Angriffswege:.....	4
5.3	Tragende Konstruktion:.....	5
5.4	Brandabschnitte:	5
6	Betriebstechnischer Brandschutz.....	5
6.1	Brandmeldeanlage	5
6.2	Rauch- und Wärmeabzugsanlage	6
6.3	Erste Löschhilfe	6
6.4	Ortsfeste Löschwasseranlage trocken	6
6.5	Lüftungsanlage	6
6.6	Löschanlagen	7
	Argon – Löschanlage:.....	7
7	Organisatorischer Brandschutz	7
7.1	Brandschutzordnung - Brandschutzbeauftragter	7
7.2	Brandschutzpläne, Bagap.....	7
7.3	Kennzeichnung der Räume (Zweckwidmung).....	7
7.4	Kennzeichnung der Absperreinrichtungen.....	7
7.5	Kennzeichnung von Rohrleitungen	7
7.6	Sammelplatz	7
8	Abwehrender Brandschutz	7
8.1	Betriebsfeuerwehr.....	7
8.2	Löschwasserversorgung.....	7
8.3	Löschwasserrückhaltung.....	7
8.4	Beurteilung	8

1 Zweck

Ziel der brandschutztechnischen Betrachtung ist es den betrieblichen Brandschutz unter Rücksichtnahme auf geltende Gesetze, Normen und Richtlinien, so zu beschreiben und abzustimmen, dass diese Betrachtung als Grundlage zur Beurteilung des Betriebsbrandschutzes durch die Behörde dient.

Hierbei handelt es sich nicht um ein Brandschutzkonzept im Sinne der OIB Richtlinie „Leitfaden Abweichungen im Brandschutz und Brandschutzkonzepte“.

2 Allgemeine Angaben

Verfasser: Peter Rubicko
voestalpine Standortservice GmbH
Betriebsfeuerwehr

voestalpine Straße 3
4020 Linz

Auftraggeber: Ing. Mag. Mike Klaffenböck
voestalpine Stahl GmbH
Rechtsabteilung

voestalpine-Straße 3
4020 Linz

3 Gebäude- und Grundstücksinformationen, Abstandsbestimmungen

Bei gegenständlichem Projekt soll die Antriebstechnik des Eintragebereichs der Stoßöfen, die aus den 1970ern ist, auf den aktuellen Stand der Technik gebracht werden.
(für einige Anlagenteile werden neue Motore installiert, Anlagenteile werden neu automatisiert)

In der Breitbandstrasse der voestalpine Stahl GmbH sind derzeit zwei Stoßöfen STO6 und STO7 in Betrieb.

Weiters kommt es zu Umwidmungen bestehender Räume zu E-Räumen, Klimaanlageanlagenräumen und Argonlöschräumen.

Zur Klimatisierung der neuen E-Räume erfolgt die Aufstellung der Kältemaschine in einem neuen Raum (Kaltwassersatz).

Für folgende Anlagenteile werden neue Motore installiert:

- Abzieher
- Rollgänge (Abzieh.- und Zwischenrollgang, Rollgänge vor den Öfen)
- Blockdrücker STO 6/7

-

Folgende Anlagenteile werden neu automatisiert:

- Brammenbürste
- Hubtisch und Hydraulik

Für genauere Angaben baulichen Gegebenheiten wird auf die Einreichunterlagen verwiesen.

Die Abstandsbestimmungen bzw. die notwendigen Schutzabstände bleiben unverändert.

4 Grundlagen zur Stellungnahme

- Einreichplan , voestalpine Stahl GmbH TSI, vom 03.04.2025
- Fluchtwegeplan, voestalpine Stahl GmbH TSI, vom 15.06.2025
- Risikobetrachtung, voestalpine Stahl GmbH TSI, vom 03.07.2025

5 Baulicher Brandschutz

5.1 Zufahrten, Aufstellungs- und Bewegungsflächen für die Feuerwehr:

Diese bleiben nach Realisierung des gegenständlichen Projektes unverändert zum Bestand und entsprechen der TRVB F 134 „Flächen für die Feuerwehr auf Grundstücken“.

5.2 Flucht- und Angriffswege:

Die Fluchtwege wurden gemäß den Anforderung der § 17-19 der *Arbeitsstättenverordnung (AStV)* in Verbindung mit der *OIB Richtlinie 2.1 – Brandschutz bei Betriebsbauten* sowie den Vorgaben aus dem *Fachbeitrag D 05* auf das gegenständliche Bauvorhaben abgestimmt. In Bezug auf die Überschreitungen der Fluchtwegelängen (>40m) mit dem Schutzziel „Personenschutz“ gelten die Regelungen des *Fachbeitrages D 04 – Arbeitnehmerschutz-Sicherheitstechnik* und dem *Fachbeitrag D 05 – Brandschutz* sowie dem Bescheid v. 13.März 2014, AUWR-2006-5242/4175.

Die Fluchtweg-Risikobetrachtung im Sinne der *OIB Richtlinie 2.1, Punkt 3.6.2* auf „andere Gefährdungen“ ist der Stellungnahme der Arbeitssicherheit vom 03.07.2020, zu entnehmen.

Die vergleichende Einstufung aufgrund der Hallengeometrie, Bezugsgröße Hallenhöhe, beim gegenständlichen Projekt ergibt eine Zuordnung zur Hallentype:

- A (kleine Halle) 17,5m
- B (mittlere Halle) 22m
- C (große Halle) 31,5m

Unter der Voraussetzung der Anwendung der Brandschutzordnung, einer Brandsicherheitswache im Reparaturfall und einer max. Fluchtweglänge je Bühne/Ebene von 80m bis zum nächstmöglichen Abstieg, ist auf Hüttenflur eine maximale Fluchtweglänge von 250m zulässig, wenn die Hallenhöhe mindestens 17m beträgt. Weiters können die Vorgaben, aus oben angeführtem Bescheid, im gegenständlichen Projekt als erfüllt angesehen werden, da die max. Fluchtweglänge 171m beträgt und somit die 250m nicht überschreitet.

Die detaillierte Darstellung der Flucht- und Angriffswege sind dem beigefügten Fluchtwegplan zu entnehmen.

Somit ergeben sich folgende Anforderungen an die Durchgangsbreiten bzw. Öffnungsrichtungen der Fluchtwege:

- minimale Breite von 0,8m
- Öffnungsrichtung: nach außen/nicht relevant

Verkehrswege, Fluchtwege, Ausgänge, Notausgänge oder -abstiege werden mittels Rettungszeichen gem. *ÖNORM EN ISO 7010* deutlich und in dauerhafter Ausführung gekennzeichnet.

Anhang: Stellungnahme des Betriebes warum Fluchtweglängen $\leq 40\text{m}$ nicht eingehalten werden können siehe Einreichung Pkt. 9.3.

5.3 Tragende Konstruktion:

Die bestehende tragende Konstruktion der Produktionshalle Stoßofen 6 und 7 ist als Stahlkonstruktion ohne definierten Feuerwiderstand ausgeführt.

5.4 Brandabschnitte:

Folgende Bereiche werden als eigene Brandabschnitte mit einer Brandwiderstandsdauer von 90 Minuten ausgeführt.

KG:

- Argon-Löschanlagenraum
- Klimaraum STO 6
- E-Raum STO 6
- E-Raum STO 7
- Klimaraum STO 7
- Lagerraum

EG:

- Raum für Kaltwassersatz

6 Betriebstechnischer Brandschutz

6.1 Brandmeldeanlage

In den bestehenden vom Umbau betroffenen Räumen wird eine Brandmeldeanlage als „Brandabschnitts- und Einrichtungsschutz“ installiert bzw. die bestehende Anlage erweitert und entsprechend der TRVB 123 S ausgeführt.

An allen Aus- und Notausgängen werden nichtautomatische Melder errichtet. Die Brandmeldeanlage wird gemäß der Technischen Richtlinie „Brandmeldeanlagen“ TRVB 123 S, herausgegeben vom österreichischen Bundesfeuerwehrverband und den österreichischen Brandverhütungsstellen, projektiert und ausgeführt.

Die Alarmweiterleitung wird mittels Meldereinzelnennung zur hauptberuflichen Betriebsfeuerwehr voestalpine Standortservice GmbH (im weiteren mit Betriebsfeuerwehr

bezeichnet) übertragen, wobei die Anschaltbedingungen der öffentlichen Feuerwehren sowie die Anschaltbedingungen der Betriebsfeuerwehr eingehalten werden.

Sämtliche Ansteuerungen von automatischen Brandschutzeinrichtungen durch die Brandmeldeanlage werden, (mit Ausnahmen, welche mit der Betriebsfeuerwehr abzustimmen sind (zb. Schlüsselsafe, Blitzleuchte am Angriffsweg der Feuerwehr, RWA – Anlagen,...), nach der Technische Richtlinie „Brandfallsteuerungen“ TRVB S 151, herausgegeben vom österreichischen Bundesfeuerwehrverband und den österreichischen Brandverhütungsstellen, projektiert und ausgeführt.

Zur Warnung der Mitarbeiter wird ein Räumungsalarm mittels Sirenen installiert. Die Auslösung erfolgt manuell über blaue Druckknopfmelder. Die Situierung der Auslösestellen erfolgt in Einvernahme mit der Betriebsfeuerwehr.

6.2 Rauch- und Wärmeabzugsanlage

Die betroffene Halle ist mit einer natürlichen Rauch- und Wärmeabzugsanlage ausgestattet.

Es werden keine Änderungen vorgenommen

6.3 Erste Löschhilfe

Als erste Löschhilfe werden in Abstimmung mit der Betriebsfeuerwehr nach ÖNORM EN 3 zugelassene tragbare Feuerlöscher montiert. Art, Größe, Anzahl und Anbringstellen der tragbaren Feuerlöscher werden in Zusammenarbeit mit der Betriebsfeuerwehr gemäß der Technischen Richtlinie „Erste und Erweiterte Löschhilfe“ TRVB F 124, herausgegeben vom österreichischen Bundesfeuerwehrverband und den österreichischen Brandverhütungsstellen, festgelegt.

6.4 Ortsfeste Löschwasseranlage trocken

Bei dem geplanten Dachaufstieg an der Südseite auf das Hallendach wird in Abstimmung mit der Betriebsfeuerwehr (Lage der Einspeisestelle und Entnahmestellen) eine **Ortsfeste Löschwasseranlage trocken** (Steigleitung) errichtet. Diese wird gemäß der Technischen Richtlinie „Ortsfeste Löschwasseranlagen nass und trocken“ TRVB 128 S und der werkseigenen Engineering - Spezifikation ER 128 für Rohrleitungen errichtet.

6.5 Lüftungsanlage

Die Lüftungsanlage wird automatisch bei Brandalarm durch die Brandmeldeanlage abgeschaltet wobei nach Rückstellung des Brandalarms die Lüftung wieder automatisch anläuft. Durchdringt die Lüftungsanlage Brandabschnitte werden Brandschutzklappen installiert, die durch die BMA angesteuert werden und sich nach der Rückstellung der BMA selbsttätig wieder öffnen.

Ein Lüftungsnotschalter wird in Zusammenarbeit mit der Betriebsfeuerwehr bei der Brandmeldezentrale und/oder am Hauptangriffsweg der Feuerwehr situiert.

6.6 Löschanlagen

Argon – Löschanlage:

Die Elektroräume werden mit einer automatischen Argon - Löschanlage im Schutzzumfang „Raumschutz“ gemäß TRVB S 152 ausgeführt.

7 Organisatorischer Brandschutz

7.1 Brandschutzordnung - Brandschutzbeauftragter

Für das geplante Objekt gilt die Brandschutzordnung der voestalpine Stahl GmbH in der die Organisation des Brandschutzes geregelt ist. Der Brandschutzbeauftragte (-wart) wird der Betriebsfeuerwehr genannt und absolviert die erforderlichen Ausbildungen.

7.2 Brandschutzpläne, Bagap

Die vorhandenen Brandschutzpläne sowie der betriebliche Alarm- und Gefahrenabwehrplan (BAGAP) werden einer Revision zugeführt.

7.3 Kennzeichnung der Räume (Zweckwidmung)

An den Zugangstüren der technischen Räume wird die Zweckwidmung durch gut lesbare und dauerhafte Aufschriften ersichtlich gemacht.

7.4 Kennzeichnung der Absperreinrichtungen

Sämtliche Absperreinrichtungen für Medien (Wasser, Gas,...), Hauptschalter Elektro werden leicht zugänglich situiert und deutlich sowie dauerhaft gemäß ÖNORM F 2030 gekennzeichnet und ständig frei gehalten.

7.5 Kennzeichnung von Rohrleitungen

Die Rohrleitungen werden nach der Internen, mit der Behörde abgestimmten Ausführungsrichtlinie „Kennzeichnung von Rohrleitungen – vormals VAN 230.05“, gekennzeichnet.

7.6 Sammelplatz

Der Sammelplatz für das Personal bleibt unverändert und ist dauerhaft gekennzeichnet.

8 Abwehrender Brandschutz

8.1 Betriebsfeuerwehr

Der abwehrende Brandschutz wird durch die hauptberufliche Betriebsfeuerwehr voestalpine Standortservice GmbH wahrgenommen.

8.2 Löschwasserversorgung


Die Löschwasserversorgung ist mit den werkseigenen Hydranten und Löschwasseranschlüssen in der Halle sichergestellt und ausreichend.

8.3 Löschwasserrückhaltung

Diese wird durch Halleneinbauten (Gruben) und einer Aufkantung oder Anrampung im Bereich der Zugänge bzw. bei den Toren gewährleistet.

8.4 Beurteilung

Nach Umsetzung der geplanten Brandschutzmaßnahmen des Projektes und der Beibehaltung des bestehenden Betriebsbrandschutzes (baulich, technisch und organisatorisch) ist davon auszugehen, dass die unmittelbare Gefahrenabwehr, als gesetzlichen Auftrag an die Feuerwehren, erfüllt werden kann.



Ing. Peter Rubicko
Unternehmenssicherheit
Betriebsfeuerwehr - Bereitschaftskommandant